

# Akif Piriñci-Interview im aktuellen Focus



Gestern BILD am SONNTAG, heute Focus – Bestsellerautor Akif Piriñci gibt derzeit ein Interview nach dem anderen zu seinem neuen Buch „Deutschland von Sinnen“. Der Islam gehört nicht zu Deutschland, er gehört nicht einmal zu Europa, sagt Piriñci und zeigt, was es bedeutet, integriert zu sein. Denn er spricht von „wir“, wenn er die westliche Welt, ihre Errungenschaften und Werte meint. Er spricht wie immer aus, was viele denken, aber keiner sich zu sagen getraut.

Er verabscheue das System und das vermutlich gerade, weil er Deutschland liebt, sagt Piriñci. Denn dieses Land habe ihm eine Chance geboten. Er selbst ist 1969 mit seinen Eltern nach Deutschland eingewandert und da habe es keine „Ausländerfeindlichkeit“ gegeben, im Gegenteil:

*Die Deutschen wussten ja selbst nicht viel über Ausländer. Aber sie waren extremst freundlich. Zu Weihnachten standen plötzlich 30 Leute mit Geschenken vor der Tür. Dabei haben sich meine Eltern nicht großartig angepasst – aber auch nicht demonstrativ ihre Fremdheit signalisiert. Ich habe nie verstanden, weshalb Menschen, die hier geboren sind, kein richtiges Deutsch können. Das kann nur eine Behinderung sein.*

Es gäbe eine künstlich aufrechterhaltene Fremdheit, ganz im Sinne der Migrationsindustrie.

*Es geht nicht an, dass im Hallenbad Tage für islamische Frauen stattfinden, wo noch die Fenster mit schwarzen Tüchern verhängt werden müssen.*

Der Islam sei eine „sexuelle Zwangsneurose“, dessen Anhänger sich aus nicht nachvollziehbaren Gründen überlegen fühlten, zumal die Araber ohne westliche Hilfe nicht einmal in der Lage wären, ihr Erdöl abzubauen.

Ob er nie diskriminiert worden ist, will dann Focus-Journalist Michael Klonovsky wissen? Darauf Pirinçci:

*Kein einziges Mal, ich schwöre. Auch diese Jugendlichen werden nicht diskriminiert. Das ist eine Erfindung der Migrationsindustrie. Im Gegenteil: Mehr Willkommenskultur geht nicht. Die gehen hier kostenlos zur Schule. Sie haben auch ihr Smartphone. Soll man ihnen noch einen Goldbarren schenken und alle drei Wochen einen Urlaub in der Karibik?*

***Warum sind sie dann gewalttätig?***

*Weil sie's dürfen. Diese Jugendlichen wissen, dass man sie, wenn sie einem daliegenden Opfer auf den Kopf hüpfen, nicht großartig zur Rechenschaft ziehen wird. Was haben die Totschläger im Jonny-K.-Prozess für Strafen bekommen? Der Haupttäter kommt in zwei Jahren raus, mit Sicherheit. Und das wissen die halt.*

Auf den Einwand von Klonovsky, Claudia Roth sage, Gewalt sei immer auch ein „Hilferuf“, entgegnet Pirinçci:

*So etwas können Menschen, die überhaupt keine Moral und keinen Anstand mehr haben, einfach behaupten, weil auch die wissen, dass ihnen nichts passiert. Wenn ihr Gesellschaftskonzept scheitert, kriegen die immer noch ihre*

*7000 Euro Pension.*

Und überhaupt, wem es hier nicht gefalle wie es ist, der solle doch wieder dahin zurückgehen, woher er hergekommen ist. Dem ist nichts hinzuzufügen, außer vielleicht, dass wir froh sind, dass Akif Pirinçci geblieben ist.

Das ganze sehr lesenswerte Interview gibt es im aktuellen Focus 15/2014 – erhältlich an jedem Zeitungskiosk.